

Sauna-Sanierung bringt Gemeinde ins Schwitzen

Obersiggenthal Wegen «planerischer Fehler» ist die Schwimmbad-Sauna trotz Kredit noch nicht renoviert worden

VON PIRMIN KRAMER

Die renovationsbedürftige Schwimmbad-Sauna sorgt in Obersiggenthal für Gesprächsstoff – nicht nur bei den Saunagästen, sondern auch auf politischer Ebene. Im letzten Frühling hatte der Einwohnerrat einen Kredit von 125 000 Franken zur Neugestaltung gesprochen, gemäss Vorlage sollten die Bauarbeiten zwischen Juni und September durchgeführt werden. Auf der Website des Schwimmbades heisst es nun aber: «Leider ist zum heutigen Zeitpunkt nicht klar, wann und in welchem Umfang die Sauna wieder eröffnet werden kann. Wir bedauern die Umstände sehr und hoffen, Sie baldmöglichst wieder in einer neuen Sauna willkommen zu heissen.»

Was ist schiefgelaufen? Der neue Gemeindeammann Dieter Martin sagt, falsche Annahmen bei der Sanierungsplanung hätten zu einer Verdoppelung des vom Einwohnerrat bewilligten Kostenrahmens geführt. Gemäss neusten Schätzungen würde die Sanierung rund 250 000 Franken kosten. «Darum hat der Gemeinderat ei-



Hallenbad in Obersiggenthal: Baustopp für Saunarenovation.

WAL

nen sofortigen Baustopp verfügt.» Das Projekt sei gemäss jetzigem Stand aufgehoben. Beim Rückbau hatte sich gezeigt, dass das Luftsystem den Min-

destanforderungen nicht mehr entspricht. Zudem sei festgestellt worden, dass der Holzrost marode sei und ebenfalls ersetzt werden müsse, teilte

der Gemeinderat den Einwohnerräten an einer Sitzung mit.

Können die Schwimmbad-Gäste in Obersiggenthal je wieder in einer Sauna schwitzen? Dieter Martin erklärt: Bevor der Gemeinderat dem Einwohnerrat eine allfällige neue Planung der Sauna vorlegen möchte, will er Ergebnisse einer externen Beratung zur Betriebsoptimierung und Angebotskonzeption analysieren, die er veranlasst hat. Dabei sollen das bestehende Gesamtangebot des Schwimmbades Obersiggenthal, einschliesslich Gastronomie und Saunalanlage, überprüft werden. «Eine allfällige Wiedereröffnung der Sauna kann frühestens in ein bis zwei Jahren erfolgen und auch nur dann, wenn der Einwohnerrat einen neuen Kredit bewilligt», sagt Dieter Martin weiter. Den Saunagästen werde die Rücknahme und Ausbezahlung der bereits gelösten Eintritte offeriert. Rund 8800 Franken seien bis-

her für die Saunasanierung ausgegeben worden. Der Rest des 125 000-Franken-Kredites werde aber nicht ausgeschöpft.

«Lernen daraus ziehen»

Thomas Weber, Betriebsleiter des Schwimmbades, sagt: «Leider wurden bei der Sanierung der Sauna diverse planerische Fehler gemacht, die sich zum Teil mit Unvorhersehbarem kumulierten und zum Abschluss des Projektes führten.» Es gelte für alle Beteiligten, die notwendigen Lehren daraus zu ziehen. «Ich hoffe, dass die Komplikationen um die Sauna nun doch noch ein

gutes Ende nehmen und wir unsere Gäste in naher Zukunft wieder in einer neuen Sauna willkommen heissen können.» Mit einer ansprechenden, neu gestalteten Sauna könnte auch das Betriebsdefizit optimiert respektive für die Gemeinde erträglicher gemacht werden, sagt er.

«Eine allfällige Wiedereröffnung der Sauna kann frühestens in ein bis zwei Jahren erfolgen.»

Dieter Martin,
Gemeindeammann

Briefe an die az

Besserung nur mit Kreisel

az vom 7. 2: «Verkehrsinself: Verärgerte Leser berichten von Unfällen.»

Ich arbeite an der Täferstrasse direkt an der Kreuzung und sehe von oben auf die Insel. Erst letzten Mittwoch gab es wieder zwei Vorfälle; ein Auto rammte die Bienen. Letzterer hatte den Pfosten wieder dort platziert, wo er sie umgefahren hat (und sich anschliessend aus dem Staub gemacht). Gehupe und quietschende Reifen gehören zum Alltag. Besserung bringt nur ein Kreisel.

RENÉ FURRER, OBERROHRDORF

Verstehe die Welt nicht mehr

az vom 8. 2: «Fühle mich von Polizeischikaniert»

Als gewöhnliche Einwohnerin Badens verstehe ich die Welt der Polizeihöhe nicht mehr. Da wird fast gleichzeitig ein Bürger beim Umschlag von Gütern vor seiner Haustür an der Kehlstrasse nachts um 22 Uhr bei wenig Verkehr mit Härte gebüsst. Angeblich weil er auch die Parkdistanz zur Bushaltestelle nicht eingehalten hat. Man beachte, nachts um 22 Uhr fährt dort gar kein Bus mehr! Andererseits wird obrigkeitlich toleriert, dass es halt vorkommt, dass man nachts in Baden von einer Gruppe mit dem Messer auf offener Strasse bedroht wird. So unter dem Motto «das passiert halt so».

ROSMARIE FRITSCHI, BADEN



Darf ich bitten! Stadträtin und Leiterin des Tanzcentrums Daniela Berger und Tanzlehrer und Kniggeexperte Nico Zickgraf tanzen Walzer.

Tanzen mit Knigge für die Wiener Hofburg

Baden Zum 30. Geburtstag fährt das Badener Tanzcentrum an einen der grössten Bälle der Welt. Doch der Kaffeessiederball ist nur einer von vielen Jubiläumsevents der Tanzschule.

URSULA BURGHERR (TEXT UND FOTO)

«Vor, seit, kreuz, rück, seit, schliessen». Die Stimme von Tanzlehrer Nico Zickgraf hallt durch den Raum und 16 Paare drehen im Wienerwalzer-Rhythmus zu Richard-Strauss-Melodien. Im Saal des Badener Tanzcentrums (BTC) bekommen sie den letzten Schliff vor ihrer Reise nach Wien zum Kaffeessiederball in der Hofburg. Dort werden sie in Abendkleid und Smoking zusammen mit 6000 anderen Gästen einen der grössten Bälle der Welt erleben, der noch nach dem klassischen Hofzeremoniell des 18. Jahrhunderts abläuft. Nebst Walzer gilt es Polka, Quadrille, Foxtrott und

Galopp zu erlernen, um auf dem Parkett eine gute Figur zu machen. Als kleines Supplement gibt es vom ausgebildeten Knigge-Fachmann Zickgraf noch ein paar Benimmeregeln mit auf den Weg. Wie fordert man eine Dame zum Tanz auf und geleitet sie stilvoll wieder an ihren Platz? Wie hilft der Herr seiner Partnerin korrekt aus dem Mantel? Was ist zu Tisch «comme il faut» und was nicht? Zickgraf: «Vor 200 Jahren gehörte zu jedem Tanzkurs ganz selbstverständlich ein Knigge-Training. Ich habe das wieder eingeführt und es kommt sehr gut an.» Die Reise an den Wiener Kaffeessiederball ist einer der vielen Jubiläumsevents, mit denen das Badener Tanzcentrum sein 30-jähriges Bestehen feiert.

Genug von Reisen und Wettkampf

Die Geburtsstunde des Badener Tanzcentrums schlug am 3. Oktober 1984. Das Gründerteam Viktor und Daniela Berger mit der inzwischen verstorbenen Irene Rothenfluh woll-

ten zusammen mit der Ballettschule von Hans-Jürg Forrer und der Gymnastikschule von Ursula Dietrich unter einem Label professionell geleiteten Tanzunterricht anbieten. Gestartet wurde an der Bruggerstrasse 44. Das Paar Berger gehörte als 12-fache Schweizermeister in den lateinamerikanischen Tänzen und Standard-Vi-

«Wir möchten auch Schüler und Kinder zum Tanzen animieren.»

Daniela Berger, Mitgründerin
Badener Tanzcentrum

zeschweizermeister zur Weltspitze im Amateur-Tanzsport. Aber sie hatten von der jahrelangen Reiserei an die verschiedenen Austragungsorte der Wettbewerbe genug. Daniela Berger erinnert sich: «Wir wollten sesshaft werden. Gute Tanzlehrer gab es in Baden damals nicht viele, und die Nachfrage nach unseren Kursen war

so gross, dass wir bald zusätzliche Säle mieten mussten.» 1991 zog das BTC an seinen heutigen Standort, die Martinsbergstrasse 38.

Köpfchen und Muskeln gefragt

Nach Rock 'n' Roll waren Salsakurse heiss begehrt. «Zurzeit gibt es aber keinen wirklichen Hype», meint Berger, «Die klassischen Gesellschaftstänze wie Cha-Cha-Cha, Walzer, Jive, Discofox und Foxtrott sind aber weiterhin sehr beliebt.» In den vier Sälen des BTC herrscht sechs Tage in der Woche Hochbetrieb. Das Angebot ist riesig. 15 Tanzlehrer unterrichten Hunderte von Kursteilnehmer zwischen 18 und 80 Jahren. «Wir möchten künftig vermehrt, auch Schüler und Kinder vermehrt zum Tanzen zu animieren», sagt Berger. Sie weiss aus Erfahrung, dass man in kaum einer anderen Disziplin gleichzeitig Koordination, Gedächtnis und die Muskulatur trainieren kann. Und das Allerwichtigste daran: «Tanzen macht einfach ungeheuer viel Spass.»

Nachricht

Spreitenbach Auto prallt in Leitplanke

Am Montagmorgen fuhr ein Renaultfahrer auf der Autobahn A1 bei Spreitenbach in die Randleitplanke. Der 35-jährige Schweizer blieb unverletzt. Der Schaden beträgt allerdings über 10 000 Franken. Gegenüber der Polizei gab der Autofahrer an, er sei erschrocken, weil ein anderes Fahrzeug, ein leichter Anhängerzug, den Fahrstreifen wechselte. Er habe deshalb nach rechts gesteuert und sei gegen die Leitplanke geprallt. Die mobile Einsatzpolizei in Schafisheim (Tel. 062 886 88 88) nimmt Hinweise zum Fahrzeug und zum Unfallhergang entgegen. (AZ)